

Auf ein Wort ...



Das erste Landschaftstreffen fand seinerzeit vom 7. bis 8. August 1954 in Nördlingen statt. Weitere folgten alle zwei Jahre, so dass wir dieses Jahr das 26. Landschaftstreffen miteinander begehen und feiern können. Gleichzeitig können wir dieses Jahr aber auch auf 52 Jahre Landschaftsrat zurückblicken, der 1952 durch Franz Leidolf gegründet, und der dann auch zum ersten Landschaftsbetreuer des Kuhländchens gewählt wurde. Im Jahr 2001 konnten wir 800 Jahre Kolonisationsgeschichte und Siedlungswerk im Kuhländchen begehen. Der erste Pionier in dieser Zeit war der von den Przemysliden-Königen

gerufene Graf Arnold von Hückeswagen, der die Burg Hochwald erbaute und Besitzer auf Burg Alttitschein war. Als sein Geschlecht unterging, war es Bruno von Schaumburg, Bischof von Ölmütz, der in seine Fußstapfen trat.

1946 wurden wir aus unserer Heimat vertrieben. Die Alte Heimat-Mitteilungen sind im 57. Jahrgang, seit 1951 gibt es den Verein heimattreuer Kuhländler e.V., seit 1961 besteht die Patenschaft mit der Stadt Ludwigsburg und seit 1968 steht bereits der Bauernbrunnen auf der Bärenwiese.

Wundern wir uns deshalb nicht, dass 1972 bereits im Stuttgarter Torhaus in Ludwigsburg das Archiv mit Heimatstube eingerichtet worden war, das beim 10. Landschaftstreffen in Ludwigsburg feierlich eröffnet wurde. 1976 wurde dieses "Archiv mit Heimatstube" durch die Gründung einer Stiftung bürgerlichen Rechts abgesichert.

Liebe Landsleute, das sind alles triftige Gründe, dieses Treffen als besonderes Ereignis zu feiern, um zu bekunden, daß wir auch nach mehr als einem halben Jahrhundert nach wie vor zu unserer angestammten Heimat stehen.

Wir wollen aber nicht nur an die Vergangenheit denken, sondern durch unsere Teilnahme an den Treffen die Gegenwart und Zukunft heraufbeschwören.

Unser Motto: "Wer nicht über die Zukunft nachdenkt, wird keine haben" schließt ein, dass wir weitermachen.

Wir haben im Westen eine neue Heimat gefunden und beim Aufbau des neuen Staates Bundesrepublik mitgeholfen. Er hat uns unsere Rechte zurückgegeben und wir leben abgesichert in Frieden, Freiheit und Gerechtigkeit.

Wir stehen zu einem geeinten Europa. Europäisches Denken und Handeln ist heute mehr denn je gefragt, gepaart mit dem Willen, die Vergangenheit zu erkennen und

die Völker in diesem Europa im Geist der Geschichte mit dem Vermächtnis eines christlichen Abendlandes zu einem Nebeneinander hinzuführen. Es lohnt sich, dieses Ziel zu verfolgen und mitzuhelfen es zu erreichen. Blicken wir deshalb als Sudetendeutsche Kuhländler aus unserer Gemeinschaft hinaus und hoffen wir auf die Verwirklichung der Europäischen Idee, damit Vertreibungen nicht mehr stattfinden und zugelassen werden.

Dr. Otto von Habsburg, schreibt uns u.a. in seinem Jahresgruß:

" ... Möge das Jahr 2002 uns allen schöne Tage bringen und unseren Landsleuten einen wohlverdienten Erfolg auf dem Weg nach einem Europa der Freiheit und des Rechtes, würdig seiner altbewährten christlichen Tradition. Mögen auch jene Völker, die noch nicht Mitglieder der Union sind, unverzüglich die Erfüllung ihres Rechtes auf Europa erleben!"

Damit liebe Landsleute, heiße ich Sie zu unserem 26. Landschaftstreffen am 27. Juni 2004 in unserer Patenstadt Ludwigsburg herzlich willkommen,

Euer Landschaftsbetreuer
Fridolin Scholz